

LAWAY lockt viele Besucher an

HARENBERG. Die ostfriesische Kultbnd „LAWAY“ lockte in der Veranstaltungsreihe „12xk“ der Barbara-Kirchengemeinde viele Besucher in das Gotteshaus. Es war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Zuletzt war LAWAY beim Kirchentag in Hamburg dabei. Nach Harenberg waren sogar Fans aus Düsseldorf angereist.

Jörg Fröse, Tilo Helfensteller, Petra Fuchs, Gerd Brandt und Stefan em Huisken bewiesen, dass sie nicht nur vielfältig an ihren verschiedensten Instrumenten sind. Sie überzeugten auch mit ihren Stimmen. Ihre Stücke haben Inhalt und erzählen Geschichten und oft haben sie auch eine Geschichte. Gerd Brandt stellte alle Zuhörerinnen schon zu Beginn des Konzertes darauf ein, dass es „ein Abend mit einem ostfriesischen Sprachkurs wird“. Und so wurden die meisten Lieder auch nicht hochdeutsch gesungen.

Gespickt mit den Geschichten aus den Liedern und ihrer Entstehung konnte man sich schnell hineinhören in ihre eigene Art der Lieder.

Es begann mit „Schön, endlich hier zu sein“. Spargelfelder nennen sie die Windparks, die in Ostfriesland entstanden sind. „Sie haben drei Flunken“ (Hühner haben zwei) und sie können ruhig umkippen, da geht keiner von "dood". Ein Lied erzählte aus der Zeit der ersten Windräder und setzte sich mit der zuerst kritischen Betrachtung auseinander.

Ein Liederabend, ohne das die Friesenfolker auch vom Meer erzählen, ist undenkbar. Es folgte „De See de gibt, de See de nimmt“. Wer bis hier hier noch nicht mit gesummt oder geklatscht hatte, war spätestens jetzt dabei.

Nach einem langen Abend waren sich alle einig: „Wir kommen wieder“.



Jörg Fröse, Tilo Helfensteller, Petra Fuchs, Gerd Brandt und Stefan em Huisken überzeugten an den verschiedensten Instrumenten und mit ihren Stimmen.